



Die Freude
Fördert das Lernen
Wie die Sonne
Das Wachsen im Garten

Marion Bergk

Informationen zum Schuleintritt

Für das Kind ist der Schritt vom Kindergarten in die Grundschule von ganz besonderer Bedeutung.

Deshalb beschäftigt uns die Frage: "Ist mein Kind schulfähig, ist mein Kind für den Eintritt in die Schule bereit?"

VORAUSSETZUNGEN für die SCHULFÄHIGKEIT

1. Körperliche Voraussetzungen / Physische Schulfähigkeit

- Klärt normalerweise der **Arzt des Gesundheitsamtes** oder der Kinderarzt ab.
- Für die Schulanmeldung aller Kinder ist ein Nachweis über eine **Schuleingangsuntersuchung** mitzubringen. VSO § 21, Bay EUG Art 80 Satz 1
- Bei der Schulanmeldung ist auch die Bescheinigung über die Teilnahme an der **Früherkennungsuntersuchung U9** mitzubringen.

Grobmotorik

Wie weit ist die Grobmotorik des Kindes entwickelt?

Kann das Kind mindestens **zwei Bewegungen miteinander koordinieren**, wie z. B.

- beim **Hampelmannsprung**
- freihändig **balancieren** können (Koordination/Gleichgewicht)
- ohne Stützräder **Fahrradfahren**
- **Ball fangen**
- **auf einem Bein stehen**
- **rückwärtsgehen**
- **Schwimmen**
- selbstständig **an-, aus- und umziehen**
(z.B. beim Schulbeginn/Schulschluss, für Sport, Pause)



Feinmotorik

In unmittelbarem Zusammenhang mit der Grobmotorik stehen die feinmotorischen Fähigkeiten.

- Korrekte **Stift- und Scherenhaltung** (Dreikantstift empfehlen, Linkshänderschere)
- kann es **beim Ausmalen Begrenzungen** einhalten
- kann das Kind eine **gerade Linie**, eine **Zickzack- oder eine geschwungene Linie** möglichst genau nachziehen oder schon selbstständig zeichnen
- **einfache Formen** nachmalen können
- **ausschneiden**
- **kleben**

Der **Entwicklungsstand der Feinmotorik** ist wesentlich für das **Schreiben lernen**.

2. Kognitive (geistige) Voraussetzungen / kognitive Schulfähigkeit

Im Bereich **Lesen und Schreiben** gibt es einige Fähigkeiten, die den Schulstart erleichtern:

Durch

- Geschichten, Bilderbücher
- Reime
- Singspiele
- Rätsel
- Fragen und Gespräche

können die Kinder zum **Sprechen angeregt** und das **Sprachverständnis gefördert** werden.

Besonders der **Umgang mit Bilderbüchern** von früher Kindheit an weckt das **Interesse an Büchern und die Leselust** und wird im Anfangsunterricht **durch vielfältige Leseangebote weiter gefördert**.

Mathematische Förderung

Einige grundlegende Fertigkeiten erleichtern dem Kind das Rechnen lernen:

- Das Kind sollte etwa **zehn Gegenstände abzählen können** und z.B.
- eine **gewürfelte Zahl** bei einem Gesellschaftsspiel **richtig ziehen können**.
- Das Kind sollte kleinere Mengen, etwa bis sechs, **auf einen Blick erkennen** (z.B. die Zahlensymbole auf einem Würfel)
- Mit **Bezeichnungen wie weniger – mehr – gleich viel – am wenigsten – am kleinsten – am größten** sollte das Kind umgehen und vergleichen können. (z.B. Gegenstände nach Größen sortieren)
- Ein Kind sollte die Farben rot, gelb, blau, grün, lila, orange, braun, schwarz und weiß kennen



- sowie die **Grundformen Kreis, Dreieck und Viereck** erkennen und benennen können.
- Es sollte in der Lage sein, logische Reihen zu bilden und fortzusetzen, also z.B. **Muster weiterlegen** oder Perlen in einer vorgegebenen Reihenfolge (Form oder Farbe) aufzufädeln.
- nach einem einfachen Bauplan (Steckspiele, Lego) etwas nachbauen können. (dabei werden auch Lagebeziehungen oben, unten, rechts, links geübt)

3. Soziale und emotionale Kompetenzen

- Der Schulanfänger sollte **Regeln** in der Gruppe **einhalten** können und gegenüber anderen Schülern ein **soziales Verhalten** zeigen: Er sollte **höflich** sein gegenüber Lehrern und Mitschülern. Er sollte **froh gestimmt** sein und **friedfertig** zu sich und anderen.
Er sollte **warten** können, bis er **aufgerufen** wird, sich bei Stillarbeit, Partner- und Gruppenarbeit angemessen verhalten.
- Er sollte auch eine **an die Gesamtgruppe gerichtete Aufforderung** als für sich **verbindlich** ansehen.

4. Motivationale Voraussetzungen

Das Kind sollte ein altersgemäßes Potenzial mitbringen an:

- **Ausdauer,**
- **Anstrengungsbereitschaft,**
- **Konzentration**
- **Zielstrebigkeit**
- **Selbstständigkeit**
- **Stillsitzen, 20 Minuten**
- **zuhören** können, einer Kindererzählung oder Lehrererzählung lauschen
- sich in eine **Arbeit versenken** können
- **ausreden lassen**
- **selbstständig aufräumen,**
- sich für etwas **verantwortlich** fühlen (Kleidung, Schulsachen)
- in einem gewissen Rahmen **Ordnung halten** können
(Kleidung, Spiele, Schulsachen → jedes Ding braucht seinen Ort)



5. Rechtliche Grundlagen

- **Schulpflicht:**
 - regulär schulpflichtig Geburtsdatum vom 01.10.2014 – 30.09.2015
 - im Vorjahr zurückgestellte Kinder
 - Korridorkinder, welche letztes Jahr nicht eingeschult wurden

- **Zurückstellung:**
 - regulär schulpflichtige Kinder, die aufgrund ihrer körperlichen oder geistigen Entwicklung noch nicht schulreif sind, können nach Beratung durch die Schulleitung um ein Jahr zurückgestellt werden.

- **Korridorregelung:**
 - Für Kinder, die zwischen 01.07.2015 und 30.09.2015 geboren sind, besteht die Möglichkeit, den Beginn des Schulbesuchs um ein Jahr zu verschieben. Fristende zur Abgabe des entsprechenden Formulars: 12.04.2021

- **Einschulung auf Antrag:**
 - Kinder mit Geburtsdatum vom 01.10. – 31.12.2015 können auf Wunsch und nach Beratung vorzeitig eingeschult werden.

- **Vorzeitige Einschulung mit Gutachten:**
 - Kinder mit Geburtsdatum ab 01.01.2016 können mit schulpsychologischem Gutachten vorzeitig eingeschult werden.

6. Anregungen, die Ihrem Kind den Einstieg in die Schulzeit erleichtern

Das Beste, was Sie tun können, haben Sie bereits getan:
Sie haben Ihr Kind in die **Kindertagesstätte** gegeben.

- Geben Sie Ihrem Kind **geeignetes Spielzeug**. Nicht dasjenige mit der meisten Perfektion ausgestattet ist das empfehlenswerte, sondern Spiele, bei denen Ihr Kind sein **logisches Denken**, seine **Geduld**, **Fantasie**, **Konzentration**, sein **Gedächtnis** und seine **Kombinationsfähigkeit** schulen kann.

- **Malen und basteln** Sie mit Ihrem Kind. Das fördert die Fingerfertigkeit und bereitet somit auf das Schreibenlernen vor.
Für Linkshänder gibt es im Handel Linkshänderschere.

- Drosseln Sie nicht den **natürlichen Fragedrang** Ihres Kindes.
Geben Sie entsprechend der Fassungskraft Ihres Kindes **sachlich richtige Antworten**. Verniedlichen Sie nichts.



- Lassen Sie Ihr Kind nur **in Maßen fernsehen**. Ein 6-jähriges Kind hat nur eine begrenzte Aufnahmefähigkeit. Alles was es aufnimmt, muss auch verarbeitet werden.
- Lassen Sie Ihr Kind **kleinere Arbeitsaufträge** selbstständig ausführen (z.B. kleinere Einkäufe: Bäcker)
- **Lesen** Sie vor und **besprechen** Sie mit Ihrem Kind das Gelesene. Dies fördert nicht nur die Konzentrations- und Sprachfähigkeit, sondern erweitert auch den Verständnishorizont und macht auf das Lesenlernen neugierig.
- **Vergleichen** Sie Ihr Kind **nicht** zu viel mit Gleichaltrigen. Jedes Kind hat seine Stärken aber auch seine Schwächen.
- Fördern Sie den **Umgang mit Gleichaltrigen**. Laden Sie andere Kinder ein und lassen Sie Ihr Kind auch zu Freunden gehen. Ist Ihr Kind recht schüchtern, so lassen Sie es mit Jüngeren spielen; Ihr Kind bekommt dadurch mehr Selbstbewusstsein.
- Ihr Kind sollte lernen, **Erwachsene und Kinder aussprechen zu lassen**.
- **Kinder freuen sich** auf die Schule. Sie möchten endlich auch zu den großen Schulkindern gehören. Haben Sie als Eltern Ängste und Unsicherheiten vor der Schule, so werden diese auf die Kinder übertragen.
- Wer sein Kind fördern will, muss ihm auch **etwas zutrauen** und ihm dies wissen lassen!
- **Loben** Sie alles Positive und geben dann erst Anregungen zur Verbesserung. Aber: nicht jeder Strich ist ein Kunstwerk, individuelle Leistung anerkennen
- Ein Kind braucht anstelle materieller Überflutung persönliche **Zuwendung und Geborgenheit!**
- **Akzeptieren** Sie die **angeborenen Grenzen** ihres Kindes!
- Lassen Sie dem Kind **genügend Freiraum zum Spielen!**
Verplanen Sie nicht jeden Nachmittag
(durch Spiel und Sport werden Agressionen abgebaut)
- **Entlassen Sie Ihr Kind** Schritt für Schritt, je nach Alter und Reife, **aus der** mütterlichen und väterlichen **Obhut**, damit es langsam immer **selbstständiger** wird!